

Gemeindechronik Laßnitzhöhe

Daten – Zahlen:

Einwohner:	2.955 Einwohner (Stand 1.1.2008)
Hauptwohnsitze:	2.688 Einwohner (Stand 1.1.2008)
Nebenwohnsitze:	267 Einwohner (Stand 1.1.2008)
Nächtigungen:	115.000
Fläche:	14,84 km ²
Lage:	47° 5' nördliche Breite 15° 35' östliche Länge

Laßnitzhöhe liegt ca. 20 Autominuten östlich von der Landeshauptstadt Graz und ist über die Autobahn A2 mit einer eigenen Autobahnausfahrt gut zu erreichen.

Zeittafel:

1951	Ernennung zur Gemeinde Laßnitzhöhe
1995	schönstes Blumendorf in der Steiermark
1998	Eröffnung der Schwarzl Tagesklinik
1999	Ernennung zur Marktgemeinde
2001	Jubiläumsfeierlichkeiten 50 Jahre Gemeinde Laßnitzhöhe und 100 Jahre Kurhaus
2003	Eröffnung der barrierefreien 4-Sterne Hotelanlage „Am Kurpark“
2004	Eröffnung der Privatklinik Laßnitzhöhe mit 150 Betten
2005	Eröffnung des 4-Sterne Landhotels „Liebmann“
2006	schönster Blumenmarkt in der Steiermark
2007	Neugestaltung des Hauptplatzes
2008	Renovierung und Neuverpflasterung des Kirchplatzes
2008	offizielle Eröffnung der Nahwärme Laßnitzhöhe
2008	Erneuerung des Kinderspielplatzes in Laßnitzhöhe

Geschichtliches:

Zur Römerzeit war das heutige Gebiet der Laßnitzhöhe im Grenzgebiet zwischen dem römischen und annonischen Reich. Die Besiedelung erfolgte im 6. Jahrhundert durch Slawen, worauf auch der Ortsname zurückgreift. "Laßnitz" bedeutete damals soviel wie Waldbach.

Die Bezeichnung „Laßnitzhöhe“ entstand aber erst unmittelbar vor der Wende zum 20. Jahrhundert und wurde ursprünglich nur für die erst neu gegründete, groß angelegte Heilanstalt gebraucht. Etwas später wurde der Begriff dann auf die verschiedenen Villen und Sommerhäuser, die rund um das Kurhaus entstanden waren, ausgedehnt.

Die heutige Großgemeinde Laßnitzhöhe entstand im Jahre 1951 und war Resultat einer Zusammenlegung der ehemaligen Gemeinde Wöbling mit großen Teilen der Gemeinde Höf, sowie einem Teil der Gemeinde Nestelbach.

Im Jahre 1999 wurde dann die Gemeinde Laßnitzhöhe auf Grund der Vergrößerung der Einwohnerzahl und durch viele infrastrukturelle Maßnahmen vom Landeshauptmann zum Markt erhoben.

Das Gemeindewappen:



Das Gemeindewappen wurde im Jahre 1969 an die Gemeinde Laßnitzhöhe verliehen. Die silberne Heilschale stellt die heilende Wirkung des milden Klimas dar. Der Dreieberg weist auf die Hügellandschaft, die Fichte auf den Waldreichtum und die Sonne auf die überdurchschnittlich vielen Sonnentage hin. Das Deutscherkreuz erinnert an den Deutschen Ritterorden, der einst in diesem Gebiet herrschte.

Der heilklimatische Luftkurort:

Der Grazer Arzt Dr. Huber erbaute 1890 auf dem höchsten Punkt, dem Buckelberg, das Annaheim und ließ es als Sommer - Erholungshaus nutzen. Auch der berühmte Heimatdichter Peter Rossegger war zwischen 1910 und 1917 immer wieder im Annaheim zu Gast.

So erfreute sich seit damals die Sommerfrische in Laßnitzhöhe eines regen Zulaufes. Gäste aus Nah und Fern genossen die gute Luft, die ruhige Umgebung und die ausgedehnten Waldspaziergänge.

Um 1898 erwarb eine Aktiengesellschaft das bereits bestehende Kurhaus und das umliegende Areal. 1901 wurde nach umfangreichen Bauarbeiten schlussendlich für damalige Verhältnisse die modernste Kuranstalt der Steiermark eröffnet.

Heute beschäftigen sich einige Betriebe und Hotels in Laßnitzhöhe neben dem Tourismus auch mit der professionellen Altenbetreuung. Weiters werden in den beiden modernen Kliniken medizinische Eingriffe aber auch Nachbetreuung und Rehabilitation angeboten.

Anreise nach Laßnitzhöhe

Laßnitzhöhe liegt sehr verkehrsgünstig an der Südautoabahn A2. Die Verkehrsanbindung erfolgt sowohl von Graz als auch von Wien kommend über eine eigene Autobahnausfahrt. Weiters besteht auch die Möglichkeit, Laßnitzhöhe über die Landesstraße L 311 (Autalerstraße), L326 (Hönigtalstraße) oder über die L305 (Mareinerstraße) zu erreichen

